

G 53838

V  
D  
W



## Europäische Vogelwelt

Zeitschrift des „Verband Deutscher Waldvogelpfeger und Vogelschützer e. V.“

### Kernbeißer



11. Jahrgang Heft 1/2011

Vogelpflege - Vogelzucht - Vogelschutz

G 53838

V  
D  
W



## Europäische Vogelwelt

Zeitschrift des „Verband Deutscher Waldvogelpfeger und Vogelschützer e. V.“

### Rotkehlchen



10. Jahrgang Heft 3/2010

Vogelpflege - Vogelzucht - Vogelschutz



ROBIN (Eurosta coruscans) - Illustration von S. Grün

lassen. Als Nisthilfen bietet man verschiedene Halbhöhlen in unterschiedlichen Höhen an. Als Nistmaterial sind, neben Kokosfasern, trockenen Gräsern, Tierhaaren, Sisal, Moos, Jute und dünnen Zweigen, auch trockene Blätter zu reichen. Am besten bringt man sie in nebeneinander liegenden Gehegen unter. Ganzjährig sollten den Vögeln ein gutes Weichfresserfutter sowie Mehlkäferlarven und gefrostete Pinkies angeboten werden. Zur Brutzeit hin muss das Lebendfutter in Menge und Vielfalt erweitert werden. Ab dem Spätsommer sollten Beeren, wie z. B. Holunder, angeboten werden.

## Zuchtbericht

Stefan Grün und Rainer Berenz

### Haltung und Zucht von Trielen (Teil 1)

Eingehende Betrachtung der Haltung und Zucht von Europäischen Trielen (*Burhinus oedipnemus*), Kaptrielen (*Burhinus capensis*) und Perutrielen (*Burhinus superciliaris*) im Vogelpark Bobenheim-Roxheim und der Zuchtanlage S.Grün in Darmstadt-Eberstadt.

#### Einleitung

Triele gehören mit ihrem interessanten Verhalten zu den anspruchsvollsten Limikolenarten, die in Volieren gehalten werden. Gerade die Aufzucht der



Triele

Foto: T. Wendt

Jungtiere erfordert einen hohen Zeitaufwand und sehr viel Fingerspitzengefühl. Europäische Triefe werden in deutschen Vogelparks oder zoologischen Gärten nur sehr selten gehalten und gezüchtet. Nur wenige Privathalter haben sie in ihren Volierenbeständen. Kaptriefen werden dagegen häufiger gehalten und gezüchtet. Ihre Pflege erfordert jedoch auch höchste Aufmerksamkeit der betreuenden Person. Perutriefen wurden erst vor wenigen Jahren mehrmals importiert. Nachzuchten sind bis heute höchst selten zu verzeichnen. Der Aufbau einer gesunden Volierenpopulation eines der schönsten Triefenarten steht noch am Anfang. Im Vogelpark Bobenheim-Roxheim, in dem momentan etwa 400 Vögel in 120 Arten gehalten werden, kümmert man sich seit Jahren intensiv um den Europäischen Triefen. Viel Zeit wurde von den durchweg ehrenamtlichen Helfern bis heute investiert, um diesen Vogel in Deutschland vor dem völligen Verschwinden zu bewahren. In Bobenheim konnten Kap- und Perutriefen bis jetzt nur zur Eiablage gebracht werden. In der Zuchtanlage S.Grün werden heute ca. 50 Vögel in 22 Arten gehalten. Intensiv wurde hier die Zucht von Kaptriefen und Perutriefen vorangetrieben. Vor allem die Zucht letztgenannter Triefenart ist besonderes hoch einzuschätzen, da diese Vogelart bisher kaum gezüchtet wurde. Durch die jahrelange, enge Zusammenarbeit zwischen dem Vogelpark Bobenheim-Roxheim und S. Grün wurde eine umfassende Betrachtung der Haltung und Zucht von Europäischen Triefen, Kaptriefen und Perutriefen möglich. Seit 1993 wurden Daten zur Haltung und Brut gesammelt, die in dieser Arbeit komprimiert veröffentlicht und ausgewertet werden sollen.



Kaptrieel

Foto: S. Grün

### Systematische Einordnung (hier nach Howard & Moore)

Howard & Moore unterscheiden die Familie der Burhinidae in 7 Arten *Burhinus* und zwei Arten *Esacus*.

Arten und Unterarten *B. oedicnemus*, *B. capensis*, *B. superciliaris*:

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Unterart	Verbreitungsgebiet
Europ. Triefen	<i>Burhinus oedicnemus</i>	<i>B. o. distinctus</i>	West-Kanaren
		<i>B. o. insularum</i>	Ost-Kanaren
		<i>B. o. jordansi</i>	Balearische Inseln
		<i>B. o. oedicnemus</i>	Europa, SW Asien, Nord & Ost - Afrika
		<i>B. o. theresae</i>	West-Marocco
		<i>B. o. saharae</i>	Nord-Afrika bis Israel
		<i>B. o. astutus</i>	Afghanistan, Pakistan
		<i>B. o. indicus</i>	Indien, Sri Lanka bis Südindochina
Kaptrieel	<i>Burhinus capensis</i>	<i>B. c. maculosus</i>	Senegal bis Niger, Nordnigeria
		<i>B. c. affinis</i>	Sudan, Äthiopien, Uganda, Somalia
		<i>B. c. dodsoni</i>	Süd-Arabien, Nordsomalia
		<i>B. c. capensis</i>	Angola bis Kenia, Kap-Provincen
		<i>B. c. damarensis</i>	Namibia
Perutriefen	<i>Burhinus superciliaris</i>	<i>B. superciliaris</i>	Ecuador bis Südperu

### Beschreibung

Europäischer Triefen (*Burhinus oedicnemus*)

Größe: 40 - 44 cm - Gewicht: 338 - 535 g

Glutz, Bauer und Bezzel beschreiben ihn wie folgt: "Ringeltaubengroßer, gelbbrauner Vogel mit dunkel längsgestreifter Brust und Oberseite, auffällig großen gelben Augen und langen, vor allem im Fersengelenk dicken, gelblichen Beinen". Die Grundfärbung auf der Oberseite ist bräunlich und mit schwarzen Streifen längs gestrichelt. Das Brustgefieder ist beige und ebenfalls längs gestrichelt. Der Vogel besitzt einen weißen Überaugen- und Wangenstreif. Der Schnabel ist kräftig, gelb gefärbt mit schwarzer Spitze. In den Flügeln befinden sich zwei helle Binden, die Hinterflügel sind schwarzbraun. Die Füße bei *pulli* bläulich grau, bei *juv* grau- oder grünlichgelb, bei *adulten* matt zitronen- bis



Bocholder Esch 27  
48683 Ahaus  
Tel 02567 937863  
Fax 02567 938405

## Lebend und Frostfutter für Ihre Weichfresser



### Frostfutter

Heimchen	500 ml	7,25 Euro
Pinkies	1000 ml	7,00 Euro
Buffalos	1000 ml	8,00 Euro
Wachsmottenlarven	500 g	27,50 Euro
Mehlwurm	1000 ml	8,00 Euro



### Lebendfutter

Mehlwurmer	1 kg	8,00 Euro
Minimehlwurmer	1 kg	14,50 Euro
Buffalo	1 ltr	12,00 Euro
Zophobas	1 kg	18,00 Euro
Heimchen	Dose	1,00 Euro
Heuschrecken	Dose	2,00 Euro
Wachsmotten	Dose	2,00 Euro

Bei weiteren Fragen  
zum Versand oder  
Preisnachfragen rufen  
Sie uns gerne an

Ihr Team Muchaterra



schwefelgelb. Zwischen Brut- und Ruhekleid besteht unserer Beobachtung nach kein Unterschied. Die Geschlechter sind ebenfalls gleich gefärbt. Ein minimaler Größenunterschied zwischen Männchen (meist etwas kleiner und insgesamt schwächer) und Weibchen bei den gehaltenen Individuen wurde bei späteren Endoskopien bestätigt. Zu einer sicheren Geschlechterbestimmung von Einzelvögeln ohne Endoskopie benötigt man jedoch sehr große Erfahrung und im allgemeinen dürfte dies ziemlich schwer (wenn nicht fast unmöglich) sein. Die Artgliederung folgt im allgemeinen der Farbintensität und der Größe der Tiere. Gerade bezüglich der Brauntöne als Grundfärbung gibt es Abweichungen. Die Nominatform West-, Mittel- und Osteuropas wird als relativ dunkle Form beschrieben. *B. o. saharae* ist dagegen wesentlich heller und auch nach dem gesamten Erscheinungsbild her kleiner. Als kleinste und dunkelste Form gilt *B. o. indicus* aus der orientalischen Region.

Kaptriel (*Burhinus capensis*)

Größe: 37 - 44 cm - Gewicht: 375 - 610 g

Kaptriele sind etwas größer als Europäische Triele. Sie sind insgesamt hochbeiniger und haben einen massigeren Körper. Sie sind überwiegend rötlich, sandfarben, mit kleinen, schwärzlichen Flecken. Die Unterseite ist etwas heller, mit schwarzen Streifen an Kehle und Brust. Beide Geschlechter sind gleich gefärbt. Die Iris ist gelb, der Schnabel an der Basis gelbgrün, an der Spitze schwärzlich. Hier sei noch hinzuzufügen, daß bei *B. capensis* die Zeichnung der Flügeldecken in die restliche Körperzeichnung mit einfließt, was bei anderen *Burhinus* nicht der Fall ist. Ein Unterschied der Geschlechter besteht nach unserer Meinung nicht. Die drei existenten Unterarten von *B. capensis* unterscheiden sich von der Nominatform wie folgt:

*B. c. damarensis* insgesamt blasser

*B. c. maculosus* mehr goldbraun

*B. c. dodsoni* mehr gebändert, weniger gepunktet als die Nominatform

Perutriel (*Burhinus superciliaris*)

Größe: 38 - 43 cm - Gewicht: 385 - 428 g

*Burhinus superciliaris* weicht vom üblichen "Trielschema" durch ein fast einfarbiges Federkleid ohne Flecken und Streifen ab. Die Schwanzfedern sind hellbraun, der Bürzel rötlich, die Schwinge sind graubraun. Der Rücken ist hellbraun (leicht geschuppt), Hals und Brust sind hellbraun, die Unterseite ist weiß. Der Kopf ist hellbraun mit weißem Kinn mit weißem Überaugenstreif (namengebend von supercilium aus dem Englischen). Der weiße Überaugenstreif wird von einem schwarzen Scheitelstreifen nach oben begrenzt. Jungvögel im subadulten Federkleid besitzen eine schwarze Kappe. Die Beine sind grünlich-blau, ebenso der Schnabelansatz mit schwarzer Schnabelspitze. Eine Unterscheidung der Geschlechter ist nach unserer Erfahrung auch bei dieser Spezies nicht äußerlich möglich. Der Perutriel hat in seinem doch recht kleinen Verbreitungsgebiet keine Subspezies gebildet.



Triel (*Burhinus oedipoda*) (Linné)

#### Vorkommen und Lebensraum

##### Europäischer Triel (*Burhinus oedipoda*)

Die jeweiligen Verbreitungsgebiete von *B. oedipoda*, *B. capensis* und *B. superciliaris* können der o. s. Tabelle entnommen werden. Hinsichtlich der Abgrenzung von Unterarten muss nach Glutz jedoch das genaue Verbreitungsgebiet von *B. o. oedipoda* an den süd-östlichen und östlichen Grenzen nochmals genauer untersucht werden. Momentan liegt sie noch im anatolischen Hochland und entlang der Wolga. Der Europäische Triel besiedelt Steppen und Halbwüsten, Dünen und Ödland. Regelmäßig brütet er in Mitteleuropa nur noch in der ungarischen Tiefebene sowie in Polen. In den meisten anderen mitteleuropäischen Ländern sind die Brutvorkommen stark zurückgegangen oder schon erloschen. In den alten Bundesländern sind die letzten Brutvorkommen Anfang der 90er Jahre erloschen. In den neuen Bundesländern soll der Triel als Brutvogel ebenfalls Anfang der 90er Jahre als Brutvogel verschwunden sein. Als Hauptgrund für den drastischen Bestandsrückgang sind in erster Linie wohl Biotopzerstörungen durch eine Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung anzusehen.

##### Kaptriel (*Burhinus capensis*)

*Burhinus capensis* besiedelt trockene Baumsavannen, trockene Flussbetten und trockenes Grasland weitab vom Wasser. Der Kaptriel kann in Afrika als Kulturfolger angesehen werden, da er auch in größeren Parks und Gärten sowie auf Sportplätzen vorkommt. Aufgrund dieser Anpassungsfähigkeit kann so von keiner Bestandsbedrohung gesprochen werden.

##### Perutriel (*Burhinus superciliaris*)

*Burhinus superciliaris* bewohnt landwirtschaftlich genutzte Flächen, welche trockenen Charakter zeigen. Auch kann man ihn in Halbwüsten und trockenem Grasland vorfinden. Gebirgsland in den Anden mit trockenem Buschland oberhalb der Küste wird auch besiedelt. Der Perutriel ist bei der Bevölkerung aufgrund seiner mythischen, hauptsächlich nächtlichen Lebensweise in Verbindung mit lauten Rufreihen, ein sehr bekannter Vogel.

#### Verhalten

##### Europäischer Triel (*Burhinus oedipoda*)

Die großen Augen des Europäischen Triels verraten ihn als dämmerungs- und nachtaktiven Vogel, der eigentlich nur während der Balz- und Brutzeit auch nennenswerte Tagaktivitäten entwickelt. Außerhalb der Brutzeit leben die Tiere gesellig in Trupps. Ihre Rufaktivitäten sind fast eingestellt. Bei den im Vogelpark Bobenheim-Roxheim gehaltenen Tieren konnten nur gelegentliche Stimmaktivitäten festgestellt werden. Der Ruf gleicht einem markdurchdringenden, heißeren Geschrei. Die Vögel neigen dazu viel zu laufen. Dies tun sie mitunter sehr schnell. Dabei sind sie in der Lage auch urplötzlich anzuhalten, um etwa eine ihnen unbekannt Situation zu klären. Der Bewegungsablauf erinnert insgesamt stark an

# Zoofachmarkt Reifenberg



Mehlwürmer 1 kg 9,20 €

ab 5 kg 8,00€

Zophobas 1 kg 20,50€

Heimchen groß 500 St. 18,00€

Heimchen mittel 500 St. 12,90€

## Topinsect Frostfutter

Pinkys 1000ml 8,45€ Heimchen 11,50€

Buffalo 1000ml 10,75€ Wachsruppen 500g 28,15€

Reifenberg Waldvogel m. Rübsen 25kg	30,90€
Reifenberg Waldvogel mit Rübsen 25 kg	31,50€
Reifenberg Stieglitz-Zeisig 20kg	43,50€
Reifenberg Stieglitz-Major 20kg	48,00€
Reifenberg Gimpel Spezial 20kg	34,80€
Reifenberg Hakengimpel 20kg	49,50€
Reifenberg Kreuzschnabel 20kg	53,50€
Tränkenwärmer 23cm 12 Watt	24,50€
Meisenknödel 90g 100St.	14,00€
Winterstreufutter 20kg	16,90€
Winterfettfutter 20kg	22,50€
Sonnenblumenkerne gestreift 25kg	25,00€

Versandkosten bis 30kg 5,50€, bis 5kg 4,50€

Ab 100,- € liefern wir frachtfrei (außer Futtertiere!!!)

Monaiserstr. 21, 54294 Trier-Zewen

Tel. 0651/8403014 Fax 0651/8403011

E-Mail: zooreifenberg@aol.com



Perutriel Foto:

S. Grün

Trappen, in deren Verwandtschaft sie auch früher gestellt wurden. Im Unterschied zur Ordnung *Otididae* baden Triele jedoch im Wasser und nicht im Sand. In Ruhehaltung liegen die Vögel auf dem Boden oder sitzen auf den Fersen. Die Tiere mausern in der Regel im September.

### Kaptriel (*Burhinus capensis*)

Die Beobachtungen bei den Europäischen Trielen können weitgehend auf *B. capensis* übertragen werden. Männchen und Weibchen rufen hier jedoch unterschiedlich. Beide Partner stehen mit leicht angehobenen Kopf und weit geöffnetem Schnabel nebeneinander, um mit immer lauter werdenden Rufen ihren Revieranspruch zu dokumentieren. Das Weibchen steigt etwas später in die Rufreihe ein und beenden beide, indem das Weibchen die Rufe immer leiser ausklingen lässt, das Männchen dagegen auf dem Höhepunkt das laute Rufen fortsetzt. *B. capensis* reagiert auf Rufe anderer *B. capensis* (erwachsene Jungtiere welche in der Nachbarvoliere untergebracht sind) mit ebenso lautem Rufen. Die Rufe sind bei *B. capensis* eher ein melodisches Pfeifen, das sich einer deutlichen Beschreibung entzieht.

#### Peru-Triel (*Burhinus superciliaris*)

Auch auf *B. superciliaris* können die Beobachtungen der *B. oedicephalus* übertragen werden. Ebenso sind die Duettrufe mit *B. capensis* vergleichbar. Das Geräusch ihrer Stimme ist eher flötend. Außerhalb der Brut- bzw. Balzzeit sind die Tiere jedoch, wie alle hier beschriebenen *Burhinus*-Arten, sehr stille Tiere.

#### Fortpflanzung

##### Europäischer Triel (*Burhinus oedicephalus*)

Im Vogelpark Bobenheim-Roxheim überwintern alle europäischen Triele in einer Voliere. Erprobte Zuchtpaare oder aber Paare, die sich bereits früh gefunden haben, beginnen bereits Ende Februar mit vermehrten Rufaktivitäten. Die Überwinterung erfolgt dabei in einem beheizten Innenraum bei einer Temperatur von 10 - 15 Grad. Diese Rufaktivitäten beginnen nachts, wobei die Tiere sehr laute, schrille Rufe von sich geben. Anfang März beginnen die Tiere auch mit Rufaktivitäten bei Tag. In der Hochbalz rufen sie praktisch ununterbrochen. In dieser Phase beginnt das Männchen Mulden zu scharren. Dabei werden auch Steinchen in die Mulde eingebracht. Bei dieser Tätigkeit steht der Vogel mit dem Kopf vom Nest weg und beginnt die Steinchen links und rechts an sich vorbei Richtung Nestmulde zu werfen. In diesem Stadium der Balz kommt es zu so genannten Balzfütterungen. Dabei trägt das männliche Tier einen Futterbrocken im Schnabel. Er legt das Futter auf dem Boden ab und zeigt es dem Weibchen durch stetes Picken an. Dabei werden Lockrufe ausgestoßen. Das Weibchen antwortet mit einer Art "Bettellaut", ganz so wie es sich bei einer Naturbrut einige Wochen später zwischen Eltern und Jungtieren abspielt. Ab dieser Zeit beginnen die Männchen den Pfleger bei Betreten der Voliere zu drohen. Bei diesem Drohverhalten wird der Schwanz nach unten gestellt (leicht aufgefächert), die Flügel werden hängen gelassen und markerschütternde Schreie von sich gegeben. Ab einem gewissen Zeitpunkt wird der Pfleger dann massiv angegriffen. Im Vogelpark Bobenheim-Roxheim tat er dies nicht nur gegenüber dem Tier bekannten Personen, sondern auch bei Leuten, die die Voliere das erste Mal betraten. Das Weibchen beteiligte sich an diesen Angriffen nicht. Es suchte regelmäßig Schutz hinter Steinen. Dabei legte es sich flach auf den Boden oder aber stellte sich mit stark angelegten Gefieder leicht geduckt in eine Volierencke. Das männliche Tier beobachtete kritische Situationen aus einem Versteck heraus, in welchem es flach auf dem Boden liegt und den Hals extrem lang nach vorne streckt. Ein Verleiten wurde im Beobachtungszeitraum nur einmal festgestellt. Bei der Brut wechselten sich beide Partner ab.

##### Kapatriel (*Burhinus capensis*)

Die Kapatriele in der Zuchtanlage Grün überwintern in einer Innenvoliere mit den Maßen 2 x 1,5 x 2,5 Metern, in der sie auch zur Brut schreiten (Januar/Februar). Schon im Dezember beginnt die Balz, was durch laute Rufreihen hauptsächlich in der Dämmerung und nachts weithin zu hören ist. Ungefähr zwei Wochen vor der Eiablage beginnt das männliche Tier eine Nestmulde mit den Brustfedern in den

Sand zu drehen. Er legt sich dabei mit der Brust auf den Sandboden und dreht sich halbkreisförmig, wobei er mit den Beinen Drehbewegungen nach hinten ausführt. Das Ganze wird von leisen Rufen begleitet. Die so entstandene Nestmulde kleidet das Männchen mit Futterresten, Federn und kleinen Steinchen aus. Auch bei *B. capensis* kann das bei *B. oedicephalus* beschriebene Balzfüttern beobachtet werden. Als "Brautgeschenk" werden dem Weibchen Mehlwürmer und Stinte vorgelegt. Im Gegensatz zur Fütterung von Jungvögeln wird das dargereichte Futter nie vom Weibchen direkt aus dem Schnabel des Männchens angenommen. Auch *B. capensis* zeigt ab diesem Zeitpunkt ein Aggressionsverhalten gegenüber dem Pfleger, indem das männliche Tier mit leicht hängendem, gefächertem Schwanz und weit gespreizten Flügeln unter lautem Schreien auf den Pfleger zu rennt, kurz vor dem direkten Kontakt die Flügel vor der Brust schlägt und danach sofort kehrt macht, auf ca. 1,0 bis 1,5 Meter Distanz geht, um das Ganze von vorn zu beginnen. Ein weiteres Drohverhalten drückt sich wie folgt aus: Das männliche Tier steht seitlich vor dem "Eindringling", der vordere Flügel wird nach unten hängen gelassen, der hintere Vogel wird nach oben gehoben. Dies hat den Effekt, dass das Tier wesentlich größer wirkt. Bei weiter fortgeschrittener Brut beteiligt sich das Weibchen, wenn auch nicht so intensiv, an diesem Verhalten. Ein Verleiten, wie es andere Limikolen zeigen, konnte nicht beobachtet werden. Volierenmitbewohner wurden dagegen gänzlich ignoriert.

##### Perutriel (*Burhinus superciliaris*)

Im Prinzip geht *B. superciliaris* verhaltenskonform zu *B. capensis*, nur das beschriebene Flügelschlagen konnte hier nicht beobachtet werden. *B. superciliaris* scheut sich jedoch nicht, seinen Pfleger direkt zu attackieren (Schnabelhiebe auf die Beine und Füße). Die Tiere bewohnen in der Zuchtanlage Grün ganzjährig die Zuchtvoliere, da an diese ein beheizter Schutzraum angeschlossen ist, welchen sie nach Belieben aufsuchen können.

#### Haltungs- und Fütterungsbedingungen

##### Europäischer Triel (*Burhinus oedicephalus*)

Zurzeit befinden sich 3 Paare *Burhinus oedicephalus* Bestand des Vogelparks Bobenheim. Nachdem man 1993 noch zwei weibliche Tiere besaß, gelang es zunächst zwei Männchen auf Basis einer Zuchtgemeinschaft vom Tiergarten Heidelberg (damaliger Direktor Dr. D. Poley) zu erhalten. Zunächst vergesellschaftete man alle vier Tiere in einer Voliere. Da aber keine Paarbindung zu beobachten war, entschloss man sich, die Tiere "zwangszuverpaaren", was sich als wahrer Glücksgriff herausstellte.

Paar 1 (Zuchtpaar 1993 - 1996) wurde in einer Voliere im Winterhaus untergebracht. Diese Voliere ist 8m lang, 2m breit und 3m hoch. Der Bodenbelag besteht aus Sand. Ausgestattet wurde die Voliere mit Wurzelstücken und Sandsteinen. Außer dem Zuchtpaar wurden keine weiteren Vögel hierin untergebracht. Durch die baulichen Voraussetzungen liegt diese Voliere etwas tiefer und ist von außen praktisch nicht einzusehen. Dies hat den Nachteil, dass



# Natürlich, gesund und vielfältig

## Spezialprodukte von Claus für artgerechte Heimtierhaltung

- Aufzuchtfutter
- Weichfutter
- Keimfutter
- Lebendfutter
- Winterfutter für Vögel und Igel
- Ergänzungsfutter für Vögel und Nager
- Schildkrötenfutter
- Einstreu für Käfig, Voliere und Terrarium
- Biotropic-Produkte für den professionellen Züchter



Claus GmbH · 67117 Limburgerhof · Tel.: 062 36/6 10 36 · www.claus-futter.de

man die Balz und das sonstige Verhalten der Tiere nur akustisch wahrnehmen kann. Der große Vorteil ist jedoch, dass die Tiere absolut ungestört sind und sich entsprechend sicher fühlen.

Paar 2 (leider nur Brutpaar) verblieb in der Schauanlage. Es war damals vergesellschaftet mit Schmuckreihern (*Egretta thula*) Mangroveihern (*Butorides striatus*) und der blauen Phase des Küstenreihers (*Egretta gularis*). Als weitere Limikolenart brüteten hier auch erfolgreich Kronenkiebitze (*Vanellus coronatus*). Die Voliere ist 7m breit, 7m lang sowie 4m hoch. Bepflanzt ist sie mit Bäumen und Büschen, insgesamt mehr einem Auenwald nachempfunden. Der Bodenbelag besteht aus Sand, Erde und Kies. Die Voliere ist zu 1/3 überdacht. Im Winter 1996/1997 verendete leider der männliche Vogel des Zuchtpaares (Paar 1). In Zuchtgemeinschaft konnte daraufhin ein männliches Nachzucht tier von Herrn Hoffmann, Bad Schönborn, übernommen werden. Aus einer Gruppe von sieben Tieren verpaarte sich daraufhin das Zuchtweibchen (ehemaliges Paar 1) mit einem ihrer Söhne, welcher 1995 geschlüpft war. In dieser Gruppe von sieben Tieren befanden sich 3 Männchen und vier Weibchen. Die männlichen Tiere entstammten den Jahrgängen 1994, 1995 und 1996. Aus den fünf verbleibenden Tieren wurden zwei Pärchen zwangsverpaart. So entstanden drei neue Paare, die im Zuchtjahr 1997 alle zur Eiablage gebracht werden konnten.

Paar 1: 0,1 Jahrgang 1984 verpaart mit 1,0 Jahrgang 1995

Paar 2: 0,1 Jahrgang vor 1984 verpaart mit 1,0 Jahrgang 1994

Paar 3: 0,1 Jahrgang 1995 verpaart mit 1,0 Jahrgang 1996

Zwischenzeitlich mussten allerdings immer wieder Verluste von vorwiegend männlichen Tieren hingenommen werden. Durch die Übernahme eines weiteren Männchens (Nachzucht 1998) aus dem Tiergarten Schönbrunn in Wien, konnte ein weiteres, nicht mit Bobenheimer Vögeln verwandtes, Tier die Volierenpopulation verstärken.

Momentan befinden sich also folgende Paarkonstellationen im Vogelpark Bobenheim-Roxheim:

Paar 1: 0,1 Jahrgang 1984 verpaart mit 1,0 Jahrgang 1995

Paar 2: 0,1 Jahrgang 1995 verpaart mit 1,0 Jahrgang 1997

Paar 3: 0,1 Jahrgang 1998 verpaart mit 1,0 Jahrgang 1998

Wichtig bleibt zu erwähnen, dass es im Vogelpark Bobenheim-Roxheim gelungen ist, nunmehr vier Blutlinien zu vereinen.

### Kaptriel (*Burhinus capensis*)

Die ersten Kaptriele gelangten im Jahr 1994 als Nachzuchten vom Zoo Hannover in den Vogelpark Bobenheim-Roxheim. Bei diesen Tieren handelte es sich um zwei Weibchen. Glücklicherweise konnte dann aber mit dem Zoo Frankfurt getauscht werden, der zum damaligen Zeitpunkt zwei männliche Tiere besaß. Während der Zoo Frankfurt im darauf folgenden Jahr erfolgreich züchtete, verendeten im Vogelpark Bobenheim-Roxheim beide Triele in nur 8 Tagen Differenz. Eine Sektion ergab kein schlüssiges Ergebnis, so dass der Grund für das plötzliche Ableben vollkommen ungeklärt blieb. In den folgenden Jahren konnte

ein neues Paar zusammengestellt werden. Hier wurde eine einmalige Eiablage verzeichnet. 1995 kamen aus der Nachzucht des Zoo Frankfurt 1,1 Kaptriele in die Zuchtanlage Stefan Grün. Da es sich um ein Geschwisterpaar handelte, wurde das männliche Tier mit einem Männchen eines befreundeten Halters getauscht. Leider verendete dies am 10.11.1995 aus unbekanntem Gründen. Im Februar 1996 kam dann ein männliches Tier aus dem Vogelpark Bobenheim-Roxheim in Zuchtgemeinschaft in die Zuchtanlage Grün. Hiermit wurden 1997 4 Jungvögel, 1998 1 Jungvogel und 1999 5 Jungvögel gezüchtet. Die Unterbringung der Tiere erfolgte in einer überdachten Freivoliere mit den Maßen 3m x 6m x 2,8m in Vergesellschaftung mit 1,1 Waffenkiebitzen (*Vanellus armatus*) und 1,1 Mex. Stelzenläufern (*Himantopus h. mexicanus*) Als Bodenbelag diente gewaschener Sand. Vereinzelt ist Kleinbleibender Bodendecker-Bambus gepflanzt. Einzelne, größere Steine sind ausgelegt und ein Wasserbecken aus Beton (Durchmesser ca 0,8m) vervollständigen die Ausstattung. Zur Überwinterung beziehen die Tiere eine Innenvoliere mit den Maßen 2m x 1,5m x 2,5 m, in welcher sie auch zur Brut schreiten.

#### Perutriele (*Burhinus superciliaris*)

Im Spätsommer 1995 erhielt der Vogelpark von der Firma Vogelim- und Export Stefan Klein 4 Perutriele unbekanntem Geschlechts. Nachdem die Vögel entwurmt worden sind (Würmer waren reichlich vorhanden), wurden sie in eine Gemeinschaftsvoliere (15m x 10m x 4m) umgesetzt. Bedauerlicherweise verendeten 3 der übernommenen Tiere auf ebenso rätselhafte Art und Weise. Auch hier führte das Sektionsergebnis zu keiner schlüssigen Erklärung. Danach gelang es uns aus der Nachzucht von S. Grün und dem Luisenpark Mannheim ein neues Paar aufzubauen, das 1999 erstmals legte. Im Januar 1996 zogen, ebenfalls von der Firma Vogelim- und Export Stefan Klein, 2 weibliche Perutriele in die Zuchtanlage S. Grün ein. Im November des gleichen Jahres konnten nochmals zwei Tiere von einem privaten Halter erworben werden, um nun glücklich 1,3 Perutriele zu besitzen (durch endoskopische Untersuchung festgestellt). Zwei weibliche Tiere wurden an andere Halter abgegeben. Das verbliebene Paar bezog eine Freivoliere mit den Maßen 4m x 7m x 2,8m, an die eine Innenvoliere angeschlossen ist (4m x 1,3m x 2,5m), welche die Tiere jederzeit aufsuchen können. Als Bodenbelag dient auch hier gewaschener Sand. Einzelne Gräser, Bambus und ein betoniertes Wasserbecken mit dem Durchmesser von einem Meter bilden die Ausstattung. Vergesellschaftet sind die Perutriele mit 1,1 Spornkiebitz (*Vanellus spinosus*) und 1,1 Mex. Stelzenläufer (*Himantopus h. mexicanus*) wobei die Spornkiebitze auch für Nachwuchs sorgen. Eine Aggression der Perutriele gegen die Mitbewohner konnte nie, auch nicht zur Brutzeit, festgestellt werden. 1997 konnten hier drei Jungvögel, 1998 drei Jungvögel und 1999 zwei Jungvögel nachgezüchtet werden. 1997 wurden zwei Jungvögel in den Vogelpark Bobenheim-Roxheim gegeben, um dort ein zweites Zuchtpaar aufzubauen.

Ende des 1. Teils.

In der Voliere verhalten sich Kernbeißer oftmals recht stürmisch. Daher ist das Gehege großzügig mit Zweigen und Ästen auszustatten, damit sich die Vögel sicher fühlen und sie geschützte Nistmöglichkeiten finden. Kernbeißer benötigen nicht zwingend ein festes Schutzhaus. Es muß aber ein wind- und wettergeschützter Bereich vorhanden sein. Mit unseren winterlichen Temperaturen kommen sie sehr gut klar. Als Nisthilfen kann man größere Kaisernester und Körbchen anbieten. Diese sollten mit etwas Grün verkleidet werden. An Nistmaterial bietet man kleine Zweige, Kokosfasern, Wurzelfasern, Hanf, Sisal, Scharpie und Tierhaare an.

Im Handel sind mittlerweile auf Kernbeißer abgestimmte Futtermischungen erhältlich. Zur Jungenaufzucht ist viel tierisches Futter zu reichen. Mehlkäferlarven, gefrostete Pinkies, Heimchen und Wiesenplanton bilden eine gute Grundlage zur erfolgreichen Vermehrung.

## Zuchtbericht

Stefan Grün und Rainer Berenz

### Haltung und Zucht von Trielen (Teil 2)

Eingehende Betrachtung der Haltung und Zucht von Europäischen Trielen (*Burhinus oedicnemus*), Kaptrielen (*Burhinus capensis*) und Perutrielen (*Burhinus superciliaris*) im Vogelpark Bobenheim-Roxheim und der Zuchtanlage S. Grün in Darmstadt-Eberstadt.

### Fütterung

Futterzusammensetzung im Vogelpark Bobenheim-Roxheim:

Das hier beschriebene Weichfuttermisch dient in dieser Form als Grundfutter für alle im Vogelpark gehaltenen Weichfresser. Es besteht aus 1/3 Aleckwa Fettfutter, 1/3 geschroteten Garnelen und 1/3 Haferflocken. Vermischt werden diese Trockenfutterbestandteile mit Honig, Magerquark, Kranichepellets der Firma Mazuri und durchgedrehten Eintagskücken. In dieses Futtermisch werden abgekochte Eier gerieben. Zusätzlich werden Mehlwürmer gegeben. Regelmäßig erfolgt auch die Verabreichung von Korvimin ZVT. Des Weiteren wird den Vögeln zusätzlich Fisch (Stinte) gereicht, den sie sehr gerne aufnehmen. Das Futter wird in feuchtkrümlicher Konsistenz gereicht. Wichtig ist bei der Ernährung von Trielen darauf zu achten, dass das Futter nicht zu fein gereicht wird. Triele bevorzugen größere Futterbrocken. Es ist geradezu erstaunlich, welche große Brocken schon wenige Tage alte Jungvögel in der Lage sind zu schlucken. Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Limikolenarten, die im Vogelpark Bobenheim-Roxheim schon erfolgreich gezüchtet wurden (z. B. Austernfischer, Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Sandregenpfeifer, Rotschenkel, Kampfläufer und Kronenkiebitze), existieren keine nennenswerten Unterschiede in der Futterzusammensetzung in der Handaufzucht und bei einer Naturbrut. Im Gegensatz zu anderen Limikolen muss das Futter nicht "mitwachsen".

Die **NEUE** Körnerfutterlinie für Waldvögel von **„Von Spezialisten für Spezialisten“**



**Orni Saat-Mix Gimpel III**  
Spezial-Körnerfuttermischung für:  
Hakengimpel, Alpengimpel, Berggimpel,  
nord. Dampflaffen, Felsengimpel,  
Mehrgingimpel, Scharlachgimpel, Pirogimpel, usw.  
Inhalt: 5 kg

**Orni Saat-Mix Gimpel I und II**  
einheimische Gimpel, Grünhaken, Buchfinken, Kormingimpel, Weisengimpel, Maskengimpel, Nopalgimpel, Wüstengimpel, Bergfink, Teydefink usw.

**Orni Saat-Mix Gimpel III**  
Hakengimpel, Alpengimpel, Berggimpel, nord. Dampflaffen, Felsengimpel, Mahngimpel, Scharlachgimpel, Pirogimpel usw.

**Orni Saat-Mix Girlitz**  
Gültz, Rostingilitz, Hänfling, Birkenhänfling, Dickschnobgelitz, Braunwangengilitz, Gelbbauchgilitz usw.

**Orni Saat-Mix Stieglitz**  
Stieglitz – Major, Stieglitz, Graukopfstieglitz usw.

**Orni Saat-Mix Amerikanische und Europäische Zeisige**  
Yarallzeisig, Mogellanzsig, Gelbbauchzeisig, Fichtenzeisig, Maskenzeisig, Trauerzeisig, Bartzeisig, Schwarzzeisig, Saffranzeisig, Dickschnobzeisig, Gelbbauchzeisig, Erlenzeisig, Birkenzeisig usw.

**Orni Saat-Mix Kapuzenzeisig**

**Orni Saat-Mix Kreuzschnabel - Kernbeißer**  
Kirschkeißer, Kieferkreuzschnabel, Fichtenkreuzschnabel, Fleckenkeißer, Wacholderkeißer, Bindenkreuzschnabel usw.



**Orni Einzelsaat Chiasaat**  
Einzelfuttermittel für alle Zeisigarten  
Durch die hohen Anteile an Proteinen, Vitaminen, Antioxidantien und Mineralien ist die Chiasaat ein sehr wichtiger Bestandteil der Ernährung für alle Zeisigarten. Zusätzlich enthält diese Spezial-Einzelsaat Omega 3-Fettsäuren. Chia trägt positiv zur Leistungsfähigkeit Ihrer Vögel bei und kann die Verdauungsförderung unterstützen.  
Inhalt: 5 kg

**Einzelsaaten**

- Birkensamen
- Basilikum
- Chiasaat (hochwertige Protein- u. Vitaminsaat)
- Distelsaat
- Echinacea
- Ebereschbeeren
- Fenchel
- Fichtensaat, fein
- Grassamen
- Gold of Pleasure - Dotterlein
- Hagebuttenkerne
- Holunderbeeren
- Kiefern Samen, weich, grobkörnig
- Knautgras (feitharme Wildsaat)
- Lärchensaat
- Mohn, blau
- Nachikerzensamen
- Salatsamen, weiß
- Sonnenblumen, klein, schwarz
- Wildsamen Spezial
- Wacholderbeeren

**Erhältlich in 1 kg, 5 kg & 20 kg**

**Quiko®** Heimtierprodukte • Franzstr. 95 • 46395 Bocholt  
Tel. 028 71 - 24 87 - 0 • Fax 028 71 - 24 87 - 66 • [www.quiko.de](http://www.quiko.de)

Futterzusammensetzung in der Zuchtanlage S. Grün:

Das hier verwendete Futter ist dem im Vogelpark Bobenheim-Roxheim recht ähnlich. Als Grundfutter wird ein grobes Fettfutter der Firma Aleckwa gereicht. Angefeuchtet wird dieses mit kleingeriebener Karotte, mit dem Fleischwolf



Triel

Foto: T. Wendt

kleingemahlene Eintagsküken und über Nacht in Wasser eingeweichten Hundepellets (Royal Canin A 3). Als Leckerbissen werden einige Mehlwürmer und Stinte gereicht. In der Brutzeit wird das Futter zusätzlich mit Korvimin ZVT und Nekton MSA vitaminisiert. Auch in der Zuchtanlage Grün wird kein Unterschied zwischen Normalfutter und Aufzuchtsfutter gemacht. Der Anteil an Mehlwürmern steigt in der Aufzuchtphase natürlich. Bemerkenswert ist, dass Stinte auch von Wildfängen sofort und gerne aufgenommen werden. Interessant wäre zu klären, ob und zu welchem Anteil Fische auf der Speisekarte der Triele in der Natur stehen.

### Brutdauer und Gelegegröße

Nachdem Mitte der 80er Jahre im Vogelpark Bobenheim-Roxheim einmal eine Handaufzucht und einmal eine Naturbrut gelang, konnten diese Zuchterfolge nicht mehr wiederholt werden. Seit 1993 wurden dann in der Anlage des Vogelpark Bobenheim-Roxheim insgesamt 16 Triele aufgezogen. Bei diesen 16 Nachzuchten handelt es sich um 13 Triele, die in Handaufzucht groß wurden. Im Zuchtjahr 1996 gelang es erstmals, zwei Tiere in Naturbrut zu züchten. Fast alle weiblichen zur Zucht angesetzten Tiere konnten zur Eiablage gebracht werden, allerdings gab es oftmals Jahre mit gänzlich unbefruchteten Eiern verschiedener Paare. Interessant in diesem Zusammenhang war die Tatsache, dass ein weibliches Tier im Zuchtjahr 1995 insgesamt drei Dreiergelege zeitigte! Die restlichen gezeitigten Gelege umfassten meist 2, selten nur ein Ei. Für das Zuchtjahr 1997 konnten beispielsweise folgende Gelegegrößen verzeichnet werden:

Paar 1: 5 Gelege, immer zwei Eier umfassend

Paar 2: 3 Gelege, 2 mal zwei Eier, 1 mal ein Ei

Paar 3: 3 Gelege, immer zwei Eier umfassend

Laut Literatur legen Triele (1) 2 (3) Eier. Die Brutzeit beträgt 25 Tage. Die Bebrütung der Eier erfolgt mit der Ablage des letzten Eies. Dies kann durch die Beobachtungen in Vogelpark Bobenheim-Roxheim bestätigt werden. Paar 1 legte immer nur Einer- oder Zweiergelege. Paar 2 in einem Jahr nur Dreiergelege.

Sowohl bei Naturbruten (Schlupf nach 25 - 26 Tagen) als auch nach Überführung der Eier in die Brutmaschine, wo sie bei 37,5 Grad bei einer Luftfeuchtigkeit von 50% - 60% bebrütet wurden, schlüpften sie nach 25 - 26 Tagen. Einen Tag vor dem Schlupf konnte man deutliche Piepslaute, die recht rau klingen, vernehmen. In der Zuchtanlage Grün umfassten die Gelegegrößen bei *Burhinus capensis* und *Burhinus superciliaris* 2 Eier, in Ausnahmefällen 1 Ei. Es werden 2 Bruten getätigt. Bei *B. capensis* beträgt die Brutdauer nach König & Ertel 24 Tage nach Ablage des zweiten Eies. In der Zuchtanlage Grün konnten 26 Tage festgestellt werden. Die Brutzeit für *B. superciliaris* beträgt 28 Tage. Die Eier sind nach 26 Tagen angepickt.

### Handaufzucht und Naturbrut

Die Handaufzucht von Triele (dies betrifft wohl alle Arten) ist für einen engagierten Vogelpfleger eine ganz besondere Herausforderung und ist in der Gruppe der Limikolen wohl einzigartig (mit Ausnahme von Brachschnalben). Im Gegensatz zu allen anderen Watvögeln beginnen sie nach etwa einem Tag nicht selbstständig mit der Nahrungsaufnahme. Der Pfleger muss die Jungtiere ständig zur Futteraufnahme animieren. Der Triel steht einem jungen Kranich in der Handaufzucht in nichts nach und ist somit in dieselbe Schwierigkeitskategorie einzustufen. Dies gilt auch für den Katriel und den Perutriel.

Handaufzucht im Vogelpark Bobenheim-Roxheim:

Im Vogelpark Bobenheim-Roxheim hat sich folgendes Konzept zur Aufzucht von Triele durchgesetzt:

- Die frisch geschlüpften Jungvögel verbleiben bis zum vollständigen Abtrocknen in der Brutmaschine. Die Temperatur liegt hier bei 37,5 Grad. Dies dauert erfahrungsgemäß etwa 4-5 Stunden.
- Sobald das Dunenkleid der Tiere völlig trocken ist, werden sie in einen Pappkarton (Länge 40 cm, Breite 30 cm, Höhe 20 cm) umgesetzt. Als Bodenbelag dient Kunstrasen, der sich leicht reinigen lässt. Dieser Karton ist zu 3/4 mit einer Plexiglas-Platte abgedeckt. Unter der Platte brennt eine 40-W-Glühbirne. Messungen haben gezeigt, dass im Inneren des Kartons dann eine Temperatur von etwa 25 Grad herrscht. Direkt unter der Glühbirne liegt die Temperatur bei etwa 32 Grad. Der Vogel kann so selbst wählen, wo er sich aufhalten will. An der unbedeckten Stelle (also im vorderen Viertel) steht ein kleines Schälchen mit Futter sowie eine Schale mit Wasser. Die Wasserschale ist bis zum Rand mit kleinen Kieselsteinen gefüllt, was ein Ertrinken des Vogels verhindern soll. Man muss jedoch sehr aufpassen, dass der Winzling keine Ruhepause im Wasser hält, was sonst schnell zu einer Unterkühlung führen kann.
- Der Karton wächst nun mit dem Vogel. Das heißt, nach etwa acht Tagen wird der Triel in einen Karton mit den Maßen 80 cm Länge, 40 cm Breite und 30 cm Höhe umgesetzt. Die Abdeckung nimmt nun nur noch 50 % der Fläche ein. Der große Vorteil besteht in dem unbegrenzten Vorrat von Kartons. Durch den einfachen Austausch der Kartons erspart man sich aufwendiges Reinigen.



# Natürlich, gesund und vielfältig

## Spezialprodukte von Claus für artgerechte Heimtierhaltung

- Aufzuchtfutter
- Weichfutter
- Keimfutter
- Lebendfutter
- Winterfutter für Vögel und Igel
- Ergänzungsfutter für Vögel und Nager
- Schildkrötenfutter
- Einstreu für Käfig, Voliere und Terrarium
- Biotropic-Produkte für den professionellen Züchter



Claus GmbH · 67117 Limburgerhof · Tel.: 062 36/6 10 36 · www.claus-futter.de

### Verhalten als Jungvogel in der Handaufzucht

Durch den ständigen Kontakt mit Menschen sind die Jungtiere natürlich schnell sehr zahm. Bald beginnen sie, dem Pfleger in Erwartung von Futter entgegenzulaufen. Das Problem der Nahrungsaufnahme wurde oben schon kurz angesprochen. Ein Vorhalten der Nahrung mit Pinzette erfordert sehr große Geduld. Triele stellen sich bei dieser Fütterungstechnik sehr umständlich an und oft dauert es Minuten, bis die dargebotene Nahrung abgeschluckt wird. Das großzügige Verstreuen der Nahrung hat den Vorteil, dass das Tier praktisch nicht daneben picken kann. Heinroth berichtet über eine Trielaufzucht: *"Ein bei uns erbrütetes Stück hatte zunächst sehr kleine gelbgraue Augen, die sich dann nach einigen Tagen vergrößerten und gelb wurden; die erst grünlichen Füße bekamen bald einen grünlichen Ton. Vom zweiten Tag ab konnte der Vogel richtig aufrecht gehen. Er fand seinen Wärmeunterstand schon nach einem Tag selbständig, lockte mit Ziegenmelkerartigem "Kuit" und fraß, wenn man ihm den Bissen mit der Greifzange reichte oder wenigstens anfasste. Er lief uns sofort nach und schlief zunächst liegend mit vorgestrecktem Kopf. Vom sechsten Tag an fraß er zielbewusst Fisch-, Fleisch- und Mäusestücke, frische Ameisenpuppen und Schaben aus dem Napf und verschlang dabei sehr große Bissen."*

Erstaunlich ist, wie schnell junge Triele ihre Anhänglichkeit verlieren. Regelmäßig kommt es beim Einsetzen in die Schauanlage zu einer geradezu plötzlichen Verwilderung. Gestern noch handzahme Tiere, verhalten sie sich, als wären sie gerade eben der Natur entnommene Wildfänge. Heinroth machte die gleichen Erfahrungen.

### Handaufzucht in der Anlage S. Grün

Auch hier können die im Vogelpark Bobenheim-Roxheim gemachten Erfahrungen



Triele - Jungvogel

Foto: S. Grün

zur Bestätigung werden. Die Vorliebe für gekochtes Eiweiß gilt in vollem Maße auch für *B. capensis* und *B. superciliaris*. Um ein optimales Wachstum zu gewährleisten, wird das Futter der Jungtiere mit Korvimin ZVT und Nekton MSA angereichert. In der Zuchtanlage S. Grün konnte festgestellt werden, dass ein Zuviel an Korvimin ZVT zu einer weißen, salzigen Kruste um die Nasenöffnungen führt. Zu bemerken sei an dieser Stelle, dass die

Aufzucht junger Triele bis zum Zeitpunkt der selbständigen Futteraufnahme, sofern man berufstätig ist, die ganze Familie beansprucht. Ab dem Zuchtjahr 1998 wurden die Jungvögel mit Mehlwürmern und Royal Canin (ab dem 3. Tag) aufgezogen. Ab der zweiten Lebenswoche wurde das gleiche Weichfutter gereicht, welches alle Limikolen erhalten. Auch bei *B. capensis* und *B. superciliaris* konnte

- d.) Mit zunehmendem Alter und Größe zieht der Jungvogel in eine Voliere im Winterhaus um. Diese Voliere hat eine Grundfläche von 1,5 m x 1,5 m. Die Voliere wird nun zunächst geteilt. Als Bodenbelag dient hier immer noch Kunstrasen. Ein Holzkasten (Wärmequelle auch hier eine 40-W-Glühbirne) wird in die Voliere gestellt.
- e.) Nach ca. 4 Wochen übersiedeln die Triele in eine 6 m x 2 m große Voliere im Winterhaus. Hier werden sie mit anderen Limikolenjungvögeln vergesellschaftet. Nach weiteren ca. 2 Wochen übersiedeln sie in die Schauanlage.

#### Handaufzucht in der Zuchtanlage S. Grün:

Hier konnten die im Vogelpark Bobenheim-Roxheim bei der Aufzucht von *B. oediconemus* gemachten Erfahrungen vollständig auf *B. capensis* und *B. superciliaris* übertragen werden.

#### Fütterungstechnik bei Handaufzuchten im Vogelpark Bobenheim-Roxheim:

In einem Alter von etwa 17 bis 24 Stunden (keinesfalls früher!) erfolgt die erste Fütterung. Hierzu werden einige Mehlwürmer und kleinere Stücke abgekochtes Eiweiß auf den Boden gestreut.



Triel - Eierschale + Jungvogel. Foto: S. Grün

Durch ständiges Spielen im Futter mit den Händen des Pflegers wird der Knirps zum Fressen animiert. Da Triele die Angewohnheit haben, oft am Futter vorbeizupicken, erfordern die ersten Tage viel Geduld. Dieses Spiel wiederholt man etwa alle zwei Stunden. Erstaunlich ist der große Anreiz, der von abgekochtem Eiweiß auf die Jungtiere ausgeht. Alle handaufgezogenen Tiere bevorzugten Eiweiß allen anderen Futterarten, wie etwa Rinderherz, Mehlwürmer,

normales Weichfutter. Ein großes Problem liegt bei der Handaufzucht darin, dass eine zu schnelle Futteraufnahme eine zu schnelle Gewichtszunahme mit sich führt. Dann kommt es relativ schnell (oft über Nacht) zu Spreizbeinen. Die Knochen und die Muskulatur können das Gewicht noch nicht tragen. Um dies zu regulieren bedarf es sehr viel Fingerspitzengefühl. Zum einen muss die Futtergabe vorsichtig reduziert werden. Zum anderen hat es sich im Vogelpark Bobenheim-Roxheim bewährt, die Triele im Gras laufen zu lassen. Das Problem wächst sich dann mit der Zeit aus. Zusätzlich wird in diesen Fällen einmal täglich Vigantol, ein Präparat zur Stärkung des Knochenbaus, gegeben (tägl. Vigantolgabe nur bis sich das Tier wieder normal weiterentwickelt).

festgestellt werden, dass handaufgezogene Jungtiere nach dem Erreichen der Selbstständigkeit sich in keinsten Weise von Naturbruten (in Bezug auf Zahnheit usw.) unterscheiden.

#### Naturbrut von *Burhinus capensis* in der Zuchtanlage S. Grün

Die Naturbrut in der Innenvoliere zeigte sich als nicht praktikabel, da die Vögel hier zu vielen Störungen unterworfen waren und immer wieder die Brut unterbrachen. Auch in der Freivoliere zeigten die Tiere ein sehr unstetes Brutverhalten. 1997 wurden auch hier Brutversuche abgebrochen. 1998 unternahm Grün den Versuch, die befruchteten Eier in die Brutmaschine zu überführen und die Alttiere auf unbefruchteten Eiern brüten zu lassen. Kurz vor dem Schlupf wurden die Eier ausgetauscht, jedoch wurden die geschlüpften Küken von den Alttieren nicht ordnungsgemäß versorgt und verstarben noch am 2. Lebenstag. 1999 brütete *B. capensis* wiederum im Sommer in der Freivoliere. Sofort wurden alle anderen Vögel aus der Voliere entfernt, um den Kaptrielen eine möglichst störungsfreie Brut zu ermöglichen. Es schlüpften zwei Jungvögel, die nun beide gut versorgt wurden. Als Aufzuchtsfutter wurde das normale Limikolenfutter gereicht, nur der Anteil an Mehlwürmern erhöht. Beide Altvögel führten und fütterten die Jungen. Zur Fütterung nahm einer der Altvögel einen Mehlwurm auf und hielt diesen dem zu fütternden Jungvogel, in leicht nach vorn gebeugter Haltung, den Kopf seitlich gedreht, entgegen. In den ersten Tagen nahm der Jungvogel die Nahrung direkt vom Schnabel ab, später wurde dieser nur noch vorgelegt.

#### Naturbrut *B. superciliaris* in der Zuchtanlage Grün

*B. superciliaris* unterscheidet sich in den grundlegenden Verhaltensmustern nicht von *B. capensis*, jedoch war das Paar von Anfang an sehr zuverlässig und konnte seine Jungen erfolgreich aufziehen.

#### Naturbrut *B. oediconemus* im Vogelpark Bobenheim-Roxheim

Auch hier wurde eine weitgehende Übereinstimmung mit den Beobachtungen bei *B. capensis* und *B. superciliaris* gemacht. Im Verlauf der Zucht von Europäischen Trielen musste im Vogelpark Bobenheim-Roxheim jedoch die leidvolle Erfahrung gemacht werden, dass bei Naturbruten im Rahmen von Stresssituationen zum einen Eier zerstört wurden, zum anderen auch frisch geschlüpfte Küken von Alttieren verschlungen wurden.

#### Nachzuchtstatistik Burhinidae (spp.) im Vogelpark Bobenheim-Roxheim & in der Zuchtanlage S. Grün

Jahr	Anzahl <i>Burhinus oediconemus</i>	Anzahl <i>Burhinus capensis</i>	Anzahl <i>Burhinus superciliaris</i>
1993	3 Tiere	-	-
1994	2 Tiere	-	-
1995	4 Tiere	-	-

1996	2 Tiere	1 Tier	-
1997	4 Tiere	4 Tiere	3 Tiere
1998	1 Tier	1 Tier	3 Tiere
1999	-	5 Tiere	2 Tiere
2001	5 Tiere	1 Tier	
2002	4 Tiere	-	4 Tiere
2003	4 Tiere	-	-
2004	1 Tier	-	-
2009	1 Tier	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>31 Tiere</b>	<b>12 Tiere</b>	<b>12 Tiere</b>

### Schutzstatus

Der Europäische Triel unterliegt den Bestimmungen der Bundesartenschutzverordnung und ist bei der jeweiligen zuständigen Behörde meldepflichtig. Gerade bei den gesetzlichen Schutzmaßnahmen für den Europäischen Triel wird der ganze Wahnsinn des bundesdeutschen Artenschutzes sichtbar. Während Vögel in den Volieren an- und abgemeldet werden müssen, damals sogar noch eine Vermarktungsbefreiung erst ab der F-2 Generation möglich war, fiel die letzte Brutstätte von *B. oedicephalus* dem Straßenbau zum Opfer. Rigorose "Artenschützer" hatten wohl weniger ein Problem damit, den Triel in der Bundesrepublik würdevoll an einer Schnellstraße aussterben zu lassen, als ihn "hinter Gittern in lebenslanger Haft zu sehen". Den politisch Verantwortlichen dagegen war ein gutes Auskommen mit der "Autofahrerlobby" wohl wichtiger als die Ausrottung einer heimischen Tierart zu verhindern. Übereifrige Artenschutzbeamte machten oftmals den Vogelzüchtern das "Leben zur Hölle". Diese Tatsache zeigt einmal mehr, wie wichtig das Engagement von uns Vogelliebhabern in Wirklichkeit ist. Heute hat sich die Situation glücklicherweise etwas entschärft. Kap-Triele und Peru-Triele unterliegen dagegen keinem gesetzlichen Schutz in der Europäischen Gemeinschaft.

### Fazit

Die Haltung und Zucht von Trielen stellt allerhöchste Anforderungen an den Vogelpfleger. Insbesondere die Aufzucht von Jungtieren ist nur mit sehr viel Fingerspitzengefühl erfolgreich und daneben sehr zeitaufwendig. Die Möglichkeit, einen der interessantesten Limkolenvögel zu pflegen entschädigt für den hohen zeitlichen Aufwand und persönlichen Einsatz. Gerade für den Aufbau stabiler Volierenpopulationen bei den Europäischen Trielen bedarf es noch großer Anstrengungen. Dies gilt aber auch für Peru- und Kaptriele. Unsere Beobachtungen haben deutlich gezeigt, wie viele Gemeinsamkeiten zwischen den drei beschriebenen Arten bestehen. Bedankt man, dass alle von verschiedenen Kontinenten stammen (Europa, Asien, Nord-Afrika, Süd-Afrika und Südamerika) werden die Wunder der Evolution in den heimischen Volieren deutlich. Ein Grund mehr, der Haltung und Zucht von Vogelarten in Menschenobhut nachzugehen.

Abschließend bleibt den Autoren nur der Aufruf an alle ernsthaften Züchter, die Zusammenarbeit bezüglich des Aufbaus einer stabilen Volierenpopulation gerade hinsichtlich der Arten *Burhinus superciliaris* und *Burhinus oedicephalus* zu verstärken. Dieser Aufruf soll ausdrücklich auch an Zoologische Gärten gerichtet sein, die sich manchmal in der Zusammenarbeit mit Privathaltern oder kleinen Vereinen sehr schwer tun. Die Einrichtung eines Zuchtbuches wäre sehr wünschenswert. Gerade bei *Burhinus oedicephalus* sollte das Ziel aller Bemühungen die Wiederansiedlung dieser Art in ihren angestammten Lebensräumen in der Bundesrepublik Deutschland sein. Inwieweit spätere Auswilderungen von nachgezüchteten Tieren möglich sind bleibt abzuwarten.

In dem vorliegenden Artikel wurden die Ergebnisse aus Haltung und Zucht von drei Trielarten aus drei verschiedenen Kontinenten zwischen 1993 und 1999 dokumentiert. Die Haltung und Zucht von Trielen wurde zwischenzeitlich durch Bestandsumstellung auf Eulen in der Zuchtanlage Grün aufgegeben. Im Vogelpark Bobenheim-Roxheim werden heute noch Europäische Triele sowie ein weiblicher Peru-Triel gehalten.

### Danksagung

Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern im Vogelpark Bobenheim-Roxheim, Familie Grün und Familie Rück (Darmstadt-Eberstadt) für die Unterstützung bei der Betreuung des Tierbestandes, Heiner Berenz (Bobenheim-Roxheim) für die freundliche Durchsicht, Lothar Landgraf (Bobstadt) für die freundliche Bereitstellung von Literatur

### Literatur:

Eine Aufstellung über die verwendete Literatur kann bei den Verfassern angefordert werden.

### Anschrift der Verfasser:

Stefan Grün, Eberstädter Kirchstr. 15, D-64297 Darmstadt-Eberstadt  
Rainer Berenz, c/o Vogelpark Bobenheim-Roxheim, Kleinerweg 1, D-67240 Bobenheim-Roxheim

## Zuchtbericht

Siegfried Nowack

### Erstzucht meiner Bartmeisen

Vor 3 Jahren (2007) habe ich mit der Zucht meiner Vögel aufgehört (Dompfaff, Stieglitz und Erlenzeisig), nachdem man mir zweimal die Volieren leer geräumt hatte. Sie waren etwas abgelegen auf dem Bauernhof meiner Schwiegereltern untergebracht. Also mußte erst einmal eine neue Voliere in meinem kleinen Garten gebaut werden. Die Größe mußte leider auf 2,50 m mal 1,50 m mit anschließendem